

Interview mit dem Doyen der europäischen Steviabewegung

Professor Dr. Joannes Geuns

durchgeführt von Harald Huber

Interview mit Dr. Geuns, Leuven University Stevia Symposium 2009

Welche Ziele verfolgt die EUSTAS nun nach dem Symposium?

Die EUSTAS, die Europäische Stevia Association, wird sich auch nach dem Symposium ganz verstärkt der Kommunikation widmen und die Philosophie zum Gebrauch von Stevia vorantreiben. Unser Anliegen ist es, den Menschen klar zu machen, dass, wenn sie sich falsch ernähren, gesundheitliche Nachteile daraus erwachsen. Falsches Essen lässt Krankheiten aller Art entstehen. Somit sehe ich die Aufgabe der EUSTAS als Kommunikator in Sachen Stevia und Ernährung insgesamt. Wir wollen die Konsumenten informieren und durchaus auch schützen.

Zucker gegen Stevia, das klingt wie ein Fußballspiel. Wie sehen Sie dieses Match?

Zucker ist ein Element, das temporäre und starke Glücksmomente bei den Menschen auslöst.

Zucker ist für den Körper wie eine Droge, gleichzeitig beeinflusst der Verzehr von Zucker unser Insulinsystem negativ. Zucker hat also negative Eigenschaften. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, gemeinsam mit den europäischen Gesundheitsministerien Aufklärungsarbeit zu leisten – vom richtigen Gebrauch von Zucker und Stevia gleichermaßen. Wir möchten einen Veränderungsprozess starten. Unser Lebensstil lässt erkennen, dass wir zu 90 % falsch essen. „Stop eating when still hungry“ – ein Viertel des

Magens sollte noch leer bleiben. Wir essen zu viel und die Qualität ist ebenfalls trotz unserer hochwertigen Lebensmittelstandards diskussionswürdig.

In Albanien sind die Menschen durchschnittlich gesünder als hier. Weil das Land ärmer ist, ist auch die Nahrung naturbelassener. Wichtig wäre die Ausrichtung unseres Denkens zu verändern. Wir sind innerlich verwirrt – nicht nur letztlich durch die Werbeflut, die alles Mögliche suggeriert. Die Veränderung steht am Beginn. Erst die Identifikation mit einem bewussten Lebensstil bewirkt ein erneuertes Ego.



Die EUSTAS bemüht sich um die Zulassung von Stevia in Europa. Gibt es Mitstreiter?

Ja, neben Eustas bemühen sich auch TruVia – hier steckt Coca-Cola dahinter und PureVia, das zum Pepsi-Konzern gehört, sowie eine japanische Gruppe um die Zulassung. Wahrscheinlich gibt es noch weitere Unternehmen, die an der Einführung von Stevia in Europa Interesse haben und Anträge stellen.

Gibt es eine einheitliche Vorgehensweise?

Nein, Frankreich prescht vor und öffnet den Markt. Damit könnten die französischen Firmen einen Wettbewerbsvorteil innerhalb Europas erhalten. Aufgrund des freien Handels innerhalb Europas ist der Versand von französischen Stevia-Produkten innerhalb der gesamten EU möglich.

Wenn nur einige wenige Unternehmen von der EU zertifiziert werden, und das einen Monopolduster bildet, ist das nicht nachteilig für die Preisentwicklung bzw. auch in weiterer

sowie dem Verfahren von der JECFA bevorzugen wir vor allem unsere Entwicklung des Round Robin Verfahrens, da es sich mit nur 25-minütiger Dauer in der Effizienz und vor allem in den Kosten gegenüber den anderen Verfahren wesentlich unterscheidet. Ein eigenes EUSTAS Qualitätslabel ist in Verbindung damit ebenfalls eine Möglichkeit.

Stellt nicht die hohe Sübkraft von Stevia Kunden und Anwender vor Probleme bei der Dosierung?

Ja, das stimmt, hier ist die Verpackungsindustrie dazu aufgerufen, optimale, optisch ansprechende Verpackungs- und Anwendungseinheiten zu entwickeln.

Die Konsumenten können Stevia noch nicht offiziell kaufen. Wann voraussichtlich erwarten Sie die Öffnung des gesamten europäischen Marktes?

Die Marköffnung in Europa wird für das Frühjahr 2010 erwartet, die Schweiz hat ja ihren Markt bereits geöffnet und Frankreich hat als erstes Land in der EU einige Monate vor den anderen Staaten seinen Markt geöffnet. Das bedeutet nicht nur die Handelszulassung, sondern auch die Zulassung als Nahrungsmittelzusatzstoff und damit die Verwendung in der Nahrungsmittelindustrie.

Wie erwarten Sie die Markt- und Preisentwicklung bei der Freigabe?

Die Absatz- und Preisentwicklung sind zurzeit natürlich nicht absehbar, da es dafür zu viele unsichere Faktoren gibt. Aber wir gehen von einer relativ sicheren Entwicklung von 35 % des gesamten Süßstoffmarktes in den nächsten 30 Jahren aus.

Folge für den Kunden?

(Schmunzelnd) Das ist schwer zu sagen.

Stevia ist nicht Stevia. Bei Zucker kann man einheitlichen Geschmack erwarten. Gibt es bei Stevia Bemühungen für eine Vereinheitlichung?

Derzeit gibt es kein einheitliches Vorgehen. Neben den Standardisierungsverfahren von Cargill/TCCC und Cargill,